

# Buchhändler richten Abholstationen ein

Die Branche muss im verkaufsstarken Weihnachtsgeschäft schließen – allerdings nicht komplett. Kunden können ihre Bücher häufig selbst abholen oder sogar direkt unter den Weihnachtsbaum bringen lassen.

Von Dennis Görlich

**Dortmund.** Die Bücher stapeln sich bereits. In der Buchhandlung Transfer in Dortmund sind in den vergangenen Tagen zahlreiche Bestellungen eingegangen. „Seit Freitag war das Geschäft voll“, berichtet Mitarbeiterin Julia Salmi-Maasam. An diesem Tag kündigte Ministerpräsident Armin Laschet einen erneuten Lockdown an. Der betrifft auch die Buchhändler. „Das Gute ist: Wir müssen nicht ganz schließen“, sagt Salmi-Maasam.

Hinter den Kulissen geht es für die Kollegen weiter – nur eben anders. Die Kunden bestellen ihre Bücher ab sofort ausschließlich über E-Mail,



**In der Buchhandlung Transfer von Inhaberin Birgit Lange-Grieving liegen zahlreiche bestellte Bücher.**

FOTO TRANSFER. BÜCHER UND MEDIEN.

Telefon oder den Webshop und können dann auswählen,

ob sie die Ware nach Hause geliefert haben möchten oder sie selbst abholen. Im Gegensatz zum Lockdown im Frühjahr dürfen die Geschäfte von Beginn an Abholstationen für ihre Waren einrichten. Das läuft dann bei Transfer kontaktlos über die Ladentür: „Die Kunden können bei uns zu den normalen Öffnungszeiten anklopfen und dann ihre Bücher abholen“, verrät Salmi-Maasam. Schon jetzt warten viele bestellte Bücher auf ihren neuen Besitzer.

Auch die Buchhandels-Kette Thalia hat für ihre Filialen in NRW Abholstationen eingerichtet. Die Kunden können online sehen, ob das gesuchte Buch im ausgewählten Laden-

geschäft vorrätig ist, und es zwei Stunden später bereits abholen. Da Bücher ein beliebtes Weihnachtsgeschenk sind und die Großhändler zurzeit an ihre Grenzen kommen, rät Julia Salmi-Maasam zu einer Bestellung bis zum 19. Dezember, damit die Bücher rechtzeitig zu Weihnachten eintreffen.

## In letzter Minute

Bis zum 23. Dezember liefern dann die Fahrer von Transfer die Bücher nach Hause, an Heiligabend selbst ist die Buchhandlung noch zur Abholung geöffnet.

Normalerweise ist das Buch ein klassisches „Last-Minute“-Geschenk, also in den

letzten Tagen vor Weihnachten besonders beliebt. „Ich habe das Gefühl, das Weihnachtsgeschäft hat sich eine Woche nach vorn verlagert“, berichtet Nils Janssen aus der gleichnamigen Buchhandlung in Bochum. Dort kam es die letzten Tage vor dem Lockdown zu Wartezeiten. „Die Kunden verhielten sich aber immer sehr diszipliniert.“ Deshalb mache er sich keine Sorgen, sollten die Kunden bei der Ausgabe der Bücher warten müssen.

Mit dem Verkauf war Janssen bisher zufrieden: „Es ist bis jetzt ein sehr guter Dezember.“ Die entscheidenden Tage kommen allerdings noch – mitten im Lockdown.